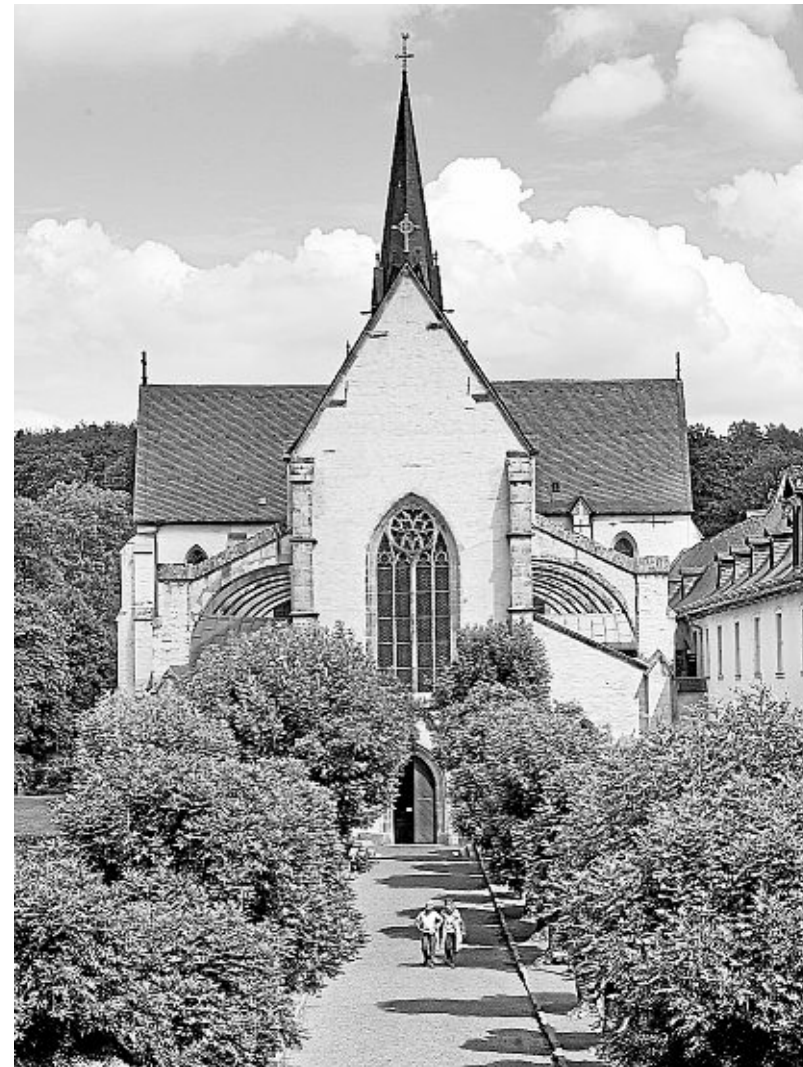




Auf dem Abteihof findet jährlich der Abschlussgottesdienst der Großen Wallfahrt statt, zu der auch 2012 wieder Tausende Gläubige erwartet werden.



Diesen herrlichen Blick auf Allee und Basilika kennt jeder Besucher.

Marienstatt wird 800 Jahre alt

Jubiläum Zisterziensermönche haben für 2012 ein hochkarätiges Programm zusammengestellt

Von unserer Redakteurin Nadja Hoffmann-Heidrich

■ **Marienstatt.** Im Jahr 1212 machten sich Heisterbacher Mönche auf den Weg in den Westerwald, um hier ein Zisterzienserkloster zu gründen. Bis heute, 800 Jahre später, hat der damals von den Mönchen ausgewählte Ort im Tal der Nister nichts von seiner Ausstrahlung, seiner Naturschönheit und vor allem auch nichts von seiner spirituellen Kraft verloren. Täglich kommen zahlreiche Menschen aus nah und fern nach Marienstatt, um hier mit den Ordensbrüdern zu beten, zu singen, Messe zu feiern, um hier geistlichen Beistand zu finden. Darüber hinaus ist Marienstatt auch ein attraktives Ziel für Kunstliebhaber, Wanderer oder Ausflügler. Für sie alle finden sich in dem von den Klosteroberen vorgestellten Jahresprogramm interessante (Jubiläums-)Veranstaltungen.

Dabei haben sich die derzeit 15 Mönche und zwei Novizen des Klosters vorab schon die Frage gestellt, ob diese inzwischen recht kleine Gemeinschaft den stolzen Geburtstag überhaupt so groß feiern sollte. Wie Abt Andreas Range bei einer Pressekonferenz jedoch betonte, weiß der Konvent um seine vielen Freunde und Förderer, die die Ordenschristen auch bei diesem herausragenden Anlass 2012 unterstützen.

Der Abt und seine Mitbrüder setzen darauf, dass die Jubiläumsgäste bei ihren Besuchen eine große Portion geistliche Nahrung aufnehmen. Außerdem ruft Abt Andreas alle, die dem Kloster nahestehen,

dazu auf, dafür zu beten, dass die Gemeinschaft noch viele Jahre in Marienstatt weiterexistieren kann und personell verstärkt wird. Alleine 2011 hat die Abtei drei Mönche durch Tod und zwei durch Fortgang verloren. Vier der 15 Brüder leben zudem auswärts. Gut, dass sich die Mönche trotzdem zur Feier des Jubiläums entschlossen haben, denn das Programm ist als absolut hochkarätig zu bezeichnen. Neben Abt Andreas stellen Prior Pater Martin Pfeiffer und Subprior Pater Jakob Schwinde gestern Details daraus vor. Die Kernzeit der Feierlichkeiten ist zwischen Mitte und Ende August. Alle Jubiläumstermine sind mit einem speziellen Logo gekennzeichnet.

Eine große Bedeutung kommt im Festjahr – noch stärker als sonst – den Wallfahrten zu. Das Wallfahrtsjahr wird am 1. Mai mit einem Staffellauf mit dem Altenberger Friedenslicht von Wissen nach Marienstatt eröffnet. Dafür haben sich

Mönche öffnen ihre Türen

Auf großes Interesse dürfte der Tag der offenen Tür im Kloster am Samstag, 2. Juni, stoßen. Dann öffnen die Mönche auch solche Räume, die sonst für Besucher unzugänglich sind. Gespickt mit Höhepunkten ist auch das Jubiläumsprogramm des Musikkreises (die WZ berichtete). Unter den Künstlern ist etwa das Hilliard Ensemble (27. Mai). Eine musikalische Meditation mit Ge-

sportvereine und Mitglieder der Kolphingsfamilie gemeldet. Ein weiterer Höhepunkt ist die Sinti-Wallfahrt über Pfingsten, zu der nach einer mehrjährigen Pause wieder Hunderte Sinti das Tal besuchen. Auf den Spuren der Gründermönche bewegt sich eine Fußwallfahrt vom Mutterkloster Heisterbach nach Marienstatt am 8./9. Juni.

Das Pontifikalamt anlässlich des großen Wallfahrtstages am 14. Juni, zu dem wieder Tausende Gläubige erwartet werden, zelebriert diesmal der Erfurter Bischof Dr. Joachim Wanke. Zum Festtag für den Zisterzienserorden und die Öffentlichkeit am 12. August hat der Generalabt des Zisterzienserordens, Dom Mauro-Giuseppe Lepori, aus Rom sein Kommen zugesagt. Das Pontifikalamt zum Patronatsfest der Basilika am 15. August feiert Dr. Clemens Pickel aus Saratow (Russland) mit. Zum Diözesan-Wallfahrtstag am 19. August besucht der Limburger Bischof Dr. Franz-Peter

Tebartz-van Elst Marienstatt. An Ordensvater Bernhard von Clairvaux erinnern die Mönche um Abt Andreas am 20. August. Zu einem besonderen Erlebnis für junge Menschen – insbesondere für die mehr als 800 Schüler des Privaten Gymnasiums Marienstatt – soll die Jugendwallfahrt am Gründungstag der Abtei am 30. August werden. Den Gottesdienst vor dem Fest auf dem Abteihof übernimmt dann der Kölner Weihbischof Dr. Heiner Koch. Extra für das Jubiläum gibt es am Hochfest Mariä Geburt am 8. September einen Tag der ehemaligen Marienstatter Höfe, zu dem vor allem die Bewohner jener Orte eingeladen sind, die sich bis zur Säkularisation im Besitz der Abtei befanden.

Zum 800. Geburtstag des Klosters wurde auch die Zahl der Autorenselbstunterschieden. Mit dabei sind nun unter anderem Prof. Dr. Immo Eberl, der am 20. Juni über die Geschichte des Zisterzienserordens referiert, Pater Anselm Grün (29. August) sowie in einer Doppelveranstaltung Dr. Norbert Blum und Günter Wallraff (27. September). Um frühe Zisterziensertexte geht es bei einem literarischen Nachmittag mit Abt Andreas und Pater Jakob am 22. April. Kunstführungen, Ausstellungen und der neu angelegte Kloster Spazierweg unterstreichen neben der spirituellen auch die kulturelle Bedeutung Marienstatts. Die geschichtliche Entwicklung des Klosters von der Entstehung bis heute wird übrigens bald in einer neuen Chronik nachzulesen sein, die der Förderverein Forum Marienstatt am 10. August vorstellt.



1947, zwei Jahre nach Kriegsende, wurde die Kirche wieder eingeweiht.



So sah um das Jahr 1900 eine Marienstatter Mönchszelle aus.



Um das Jahr 1916 sah die Basilika noch ganz anders aus als heute.



Diese Luftaufnahme entstand 2011.



Ostansicht auf Marienstatt in den 1960er-Jahren.

Fotos: Abtei Marienstatt

Foto: Gerhard Launer